

April 2019



Miete
ist
Diebstahl

Häuser besetzen, kostenlos wohnen

Besetzen



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.
Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15. des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular
KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://kts-freiburg.org>
Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet." * [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Montag und Mittwoch von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
07D5 7A6F E20A 871F C8BB 84A8 8BA4 FE68 72FE 5E02

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Immer heiter, der Häuserkampf geht weiter!

Am 7. März haben Hundertschaften, die seit mehreren Tagen besetzten Häuser in Freiburg geräumt. Der angespannte Wohnungsmarkt ist weiterhin in aller Munde und unsere Aktion hat die Debatte auch um die Fragen von Eigentum und Mietenwahnsinn intensiviert. Die große mediale Aufmerksamkeit und die praktische Solidarität der meisten Nachbar*innen in Herdern und im Stühlinger unterstreichen die weit verbreitete Sympathie für unsere Hausbesetzungs-Kampagne.

Am Samstag rufen wir für 18 Uhr zur Protestversammlung auf dem Stühlinger Kirchplatz auf. Die nächste Hausbesetzung wird nicht warten bis das Dietenbachgelände erschlossen ist.

STOCK-FISCH-HAUS FOREVER!

Die Räumung der Klarastraße 17 ist ins Leere gelaufen. Nachdem noch am Vorabend hundert Menschen bei Vortrag, Volkküche und Kneipe den Raum belegten, fand die anrückende Hundertschaft, die mit schwerem Gerät zugange war, keine Besetzer*innen mehr vor, als Sie die Tür des Café Klara demolierte. Michael Stock, der depressive Immobilienzocker und mafiose Vermieterfisch schlug alle Verhandlungsangebote aus, die seine Immobilie noch in eine soziale Richtung hätten lenken können. Mieter*innen seines Wohnungsunternehmens beschwerten sich am laufenden Band vor Ort über den "unerträglichen Schlafhändler" aus Littenweiler, dessen DiMiSto-Verwaltungs GmbH aus der Poststraße hoffentlich einen Knacks aus unserer Aktion trägt. Sein klägliches Versuchen durch eigenhändiges Überstreichen der Grafitti an der Klara 17 auf den Knien dürfte kaum genügen, um die verlorene Sympathie im Viertel und darüber hinaus zu retouchieren. In Erinnerung wird vor allem das großartige Kulturprogramm und die tolle Nachbarschaft bleiben - nicht ein Unsympath, der Häuser zum Profit vollsaniert und Mieter*innen "als Hobby" verdrängt.

MOZART FÜR ALLE!

An der Mozartstraße verlief die Räumung deutlich spektakulärer. Die Einheiten brauchten fast drei Stunden, um bei massiver Beschädigung von Fenstern und Türen vier Besetzer*innen im dritten Stock des Gebäudes vorübergehend festzunehmen. Dass der schwerkranke Eigentümer Mellert laut

seinem rechtlichen Betreuer durch regelmäßige Zahlung einer Strafe wegen Zweckentfremdung eine derartige Immobilie in bester Lage leerstehen und verfallen lassen darf, ist auch unabhängig seiner bedauerlichen persönlichen Lage ein Skandal. Zweckentfremdung bleibt angesichts der Wohnungsmisere extrem problematisch und wird wie immer über Kapital geregelt: Wer genug oder zu viel hat, darf auch zur Ungerechtigkeit beitragen. Sein Eigentum verpflichtet nur in so fern, dass der Stadtsäckel durch Gebühren gefüllt wird, die dann von der Stadtbau GmbH in neue gewinnbringende Eigentumswohnungen investiert werden dürfen. Diese Form des legalisierten Leerstandes trägt zur unsozialen Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt genauso bei, wie die spekulativen Hobbys eines Feil, eines Stock oder eines Sauer-Konzerns.

NO JUSTICE – NO CRIME!

Der brachiale Einsatz der Hundertschaften zum Schutz der kapitalistischen Normalität ist ein erneuter Ausdruck gescheiterter Politik in Freiburg. Es wird nicht auf Dialog und Solidarität gesetzt, sondern auf die gewaltsame Verteidigung des Wohlstandes stockdoofer Eigentümer*innen. Mit einer nagelneuen MP7-Maschinenpistole posierte ein Göppinger Polizist vor der besetzten Liegenschaft. Der Einsatz einer technischen Spezialeinheit, die weiträumige Absperrung und eingesetzte Zivilpolizist*innen zeugen von einem Klima der Angst, dass die neoliberalen Entwicklungen von Prekarisierung und Austeritätspolitik unterstreicht. Die neuen Entwicklungen in Sachen Aufbau europäischer Polizeistaaten und Rechtsruck gehen uns alle an: Hochulus Truppen waren hiervon ein passender Ausdruck. Gegen die konkrete Repression und die Vorwürfe von Hausfriedensbruch, Diebstahl und Sachbeschädigung kennen wir nur eine Antwort: Die Solidarität!

SCHMECK'SCH D'BRÄGEL?

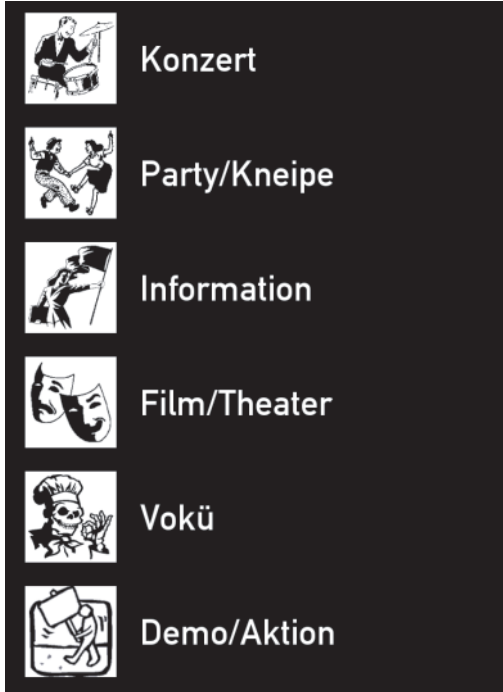
Die Aktionen der letzten Tage waren ein erneuter wichtiger Angriff auf verfehlte Stadtentwicklungspolitik. Die Verhältnisse von diebischem Eigentum zwingen uns zu unseren Aktionen und die Kampagne "Wohnraum Gestalten" geht zwangsläufig weiter. Die ehrliche und großzügige Resonanz der Bewohner*innen in

Herdern und im Stühlinger bestärken uns in jedem Fall. Wir sind viele, die unzufrieden mit der Vermarktung unserer Lebensbedürfnisse sind. Ob es sich um Immo-fische oder -haie handelt, ist angesichts des Hasses, der sich gegenüber ihren Aquarien polarisiert, irrelevant. Viele Häuser in bester Lage stehen noch immer leer und unsere Unzufriedenheit angesichts ihrer Arroganz der

Macht wird schon bald in neuen Aktionen ihren Ausdruck finden.

ES BLEIBT DABEI: NACH DER RÄUMUNG IST VOR DER NÄCHSTEN BESETZUNG!

diewg.noblogs.org



Konzert

Party/Kneipe

Information

Film/Theater

Vokü

Demo/Aktion

#03 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#03 FILM: LOVE AND REVOLUTION/L-AMOUR ET LA RÉVOLUTION

Mittwoch

21:30 Uhr Infoladen presents: Die Medien sprechen nicht mehr über Griechenland, was suggeriert, dass die Austeritätspolitik erfolgreich war und der Friede zurück gekehrt ist. Dieser Film beweist das Gegenteil. Eine musikalische Reise, von den Norden in den Süden von Griechenland, unter denen die von Liebe und Revolution träumen.



Titel : -LOVE AND REVOLUTION- / Subtitle : -No, nothing is over in Greece- Duration : 1h24

Mit deutschen Untertiteln!

#04 JIU-JITSU / SELBSTVERTEIDIGUNG

Donnerstag Jeden Donnerstag, 20 Uhr bis 22 Uhr

20:00 Uhr Wir treffen uns vorerst wöchentlich um Techniken zur Selbstverteidigung mit Trainingspartner*Innen zu üben. Das Training soll Spaß machen und auch jene Interessent*Innen ansprechen, die keine Lust auf Vereinsbindung und Mackertum im Sport haben. Anfänger*Innen sind jederzeit willkommen.



Das Wissen der traditionellen Kampfkünste dient uns zur rein de-eskalativen (!) Anwendung. Wir üben Jiu-Jitsu mit traditionell japanischen Wurzeln mit modernen Einflüssen anderer Stilrichtungen. Nach einer ausführlichen Aufwärmphase mit Gymnastik auf Bodenmatten werden Techniken

mit Gelenkhebeln und die Arbeit mit Druckpunkten geübt. Dadurch eignen sich die Techniken für Menschen jeglicher körperlicher Konstitution. Das Training wird angeleitet. Für aktuelle Infos & Trainings-Ferien siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

#04 MODERN LOVE / SCHWACH

Donnerstag slacklinecityshows proving to you
21:30 Uhr punk=awesome



MODERN LOVE aus Oslo verzaubern uns heute mit ihrem unglaublich mitreißenden, catchy as hell Punk, irgendwo zwischen Dag Nasty, Leatherface und Masshysteri. Mitglieder haben schon Erfahrung bei namhaften Bands wie Damage Control oder Death is not Glamorous gesammelt wem die noch ein Begriff sind.

Mit dabei sind **SCHWACH** aus Berlin. Sympathischer Hardcore Punk mit ordentlicher Message wie sich das gehört.

schwach.bandcamp.com
modernloveshack.bandcamp.com

#05 DUB-CLUB#7 | FEAT. SPECIAL GUEST

Freitag Es ist wieder soweit: Bass-Freitach im
23:00 Uhr AZ! Der -incredibly sweet-dub-club-



rockt weiter in den Freiburger KTS-Hallen und bringt euch mit Wumms viel Bass zu noch mehr tief-groovigem Spass. Es geht pünktlich um 23 Uhr los, die Kapazitäten sind wie immer begrenzt, das heißt: -the early bird get-s higher than the lazy bird!- Special Guest kommt heute aus -bloody Scotland- - Special Dub-Culture gegen Grenzen, Kings und Queens. Solizweck der tiefen Bässe ist wie immer ein guter: Es geht um Spüli, Klopapier, neue Birnen in der Projektwerkstatt, Netzwerkeile und dass mehr unserer Leute weniger Stress mit diesem und anderen Staaten haben. Was du findsch geil, dass lass mal heil - aber -macht [ruhig weiter] kaputt, was euch kaputt macht... Dingdängdong trallalla-ladong!-

#06 RECHT AUF STADT AKTIONSTAG

Samstag Gemeinsam gegen Verdrängung und
10:00 Uhr Mietwahnsinn



Während der internationalen Aktionstage, am Samstag den 6. April 2019, finden in vielen Städten Demonstrationen und Aktionen unter dem Motto: „Gemeinsam gegen Verdrängung und #Mietenwahnsinn“ statt.

SA. 6. APRIL AB 10 UHR | STÜHLINGER PLATZ

#10 KNARRE (PUNK AUS WEINGARTEN)

Mittwoch Strukturell Gemein presents:
21:00 Uhr Endlich ist mal wieder mehr Oi und weniger Bla an einem PKK-Mittwoch!



Für einen fetzigen Abend unter der Woche sorgt **-KNARRE-**, die schönen Punk spielen, aber einen nicht ganz so langen Anfahrtsweg haben, da sie aus Weingarten kommen.

#10 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier



Red' besoffen über Politik Mit Tischkicker und Punkmusik Die Arbeit nervt, du kommst nicht klar, Dann komm doch in die PKK!

#12 SOLIPARTY FÜR WOHNRAUM GESTALTEN (DIE (WG))

Freitag Live: **RENÉ BINAMÉ | KRAV BOCA |**
21:00 Uhr **MR MARCAILLE | DJs:**



SEUCHENSEPP, ACAB.ELLA, PANKE&WOLLPELZ, IGUANA

In den vergangenen Monaten begann eine kleine Hausbesetzungsoffensive der Initiative -Wohnraum Gestalten- die durch die wiederholt öffentlich gestellte Eigentumsfrage zu einer Verstärkung der Debatte um eine Stadt für Alle beitrug. Da Eigentum ja bis zum ultimativen atheistischen

Sakrileg heilig bleibt, führen solche Aktionen auch zu Repression. In der Guntramstraße 44 wurden bei der Räumung Anfang Dezember acht und in der Mozartstraße 3 im März vier Menschen vorübergehend festgenommen. Höchste Zeit für eine fetzige Party für den guten Zweck!

Mit Anarcho-froufrou-Disko-Punk beglückt uns zum Beginn des Abends RENÉ BINAMÉ (Belgien) – Ein Leckerbissen für Revolutionsromantiker*innen und Freund*innen des Pogo. MR MARCAILLE aka MR MARKKU aus Lille wird knackige heavy-freak-cello-sounds auspacken bis euch schlecht wird. Polit-hip-hop-punk-hardcore für das große Erwachen kommt von den knallharten KRAV BOCA aus Toulouse.

Hinzu gibt es neben DJ SEUCHENSEPP knasternde Überraschungen aus dem Freiburger Untergrund von Ulk und Drama. Iguana, acab.ella, Panke und Wolpe sorgen für weitere Soundkulissen mit politischer und auch korrekter Musik auf Turntables und kleinerem Gerät. Wie bereits beim NoStruktur-Event im März könnte es bei gewissen DIY-Subkultur-Strömungen zu teilweise Nacktheit der KünstlerInnen kommen. Menschen, die das nicht ertragen, können sich im Alternativbereich an guter elektronischer Entspannungsmusik und hardcore-Kicker-Besteck amüsieren; für frische Getränke ist auf beiden Floors gesorgt. Wer übergreifig wird fliegt hochkantig. Love Stockfishhaus und Mozart3 – Hate technische Einheit Bruchsal 1312!

diewg.noblogs.org

#14 "KONZEPTE LINKSRADIKALER PRESSEARBEIT"

Sonntag

11:00 Uhr



Öffentlichkeitsarbeit ist in unseren Zeiten das A und O wahrnehmbarer politischer Praxis. Dieses kann von sehr äußerst einfach bis äußerst kompliziert verlaufen. Während wir immer konkrete Ziele von unseren medialen Aktivitäten einfordern sollten, ist auch die Unterscheidung von "eigener" und "anderer" (other press) von Relevanz – auch wenn die Grenze hier teilweise sehr eng verläuft. In Freiburg gibt es eine lange Tradition "eigener" Medien von Film und Druck über Radio und Internet gab es auf dieser Ebene viel

Erfahrungen, Rückschläge und auch Erfolge.

Am heutigen Sonntag, den 14. April, lädt die Autonome Mediengruppe zu einem Skill-sharing Nachmittag rund um das Thema der Kommunikations- und Informationspolitiken aus linksradikaler Sicht in die KTS. Von 12 bis 18 Uhr soll es mit Inputs und kleinen Arbeitsübungen um Voraussetzungen, Methoden, Strategien und Gefahren einer autonomen Öffentlichkeitsarbeit gehen. Bringt eure Rechner mit. Ab 11.00 gibt es ein Mitbring-Brunch um gestärkt in die Workshops einzusteigen.

#14 GYM TONIC

Sonntag

21:30 Uhr



Seafood Shows: Punk/Synth die Nerds of Doom singen über Hyperspace, Übelkeit beim Autofahren und natürlich: Nuklearexplosionen. Was sonst? Rumpeliger Synth-Punk-Wave mit Devo-Beats und Ramones-Stampf-Gitarren.

gymtonic.bandcamp.com

Mal schauen, ob wir noch eine weitere Band organisieren.

#15 LESEKREIS ZUR KRITISCHEN ANEIGNUNG: ÜBERWACHEN UND STRAFEN

Montag

18:00 Uhr



Der LKA funktioniert folgendermassen: Text und Diskussternin werden im voraus im Koraktor angekündigt, und wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat. Bei Interesse lest ihr den Text im voraus, kommt vorbei und dann diskutieren wir über den Text.

Am 15. April geht es um Überwachung und Strafen. Wir lesen ein Text von Michel Foucault und beschäftigen uns mit den dort dargestellten Grundzügen moderner Straf- und Überwachungssystem. Den Text bekommt ihr hier ausgedruckt und Lesebereit bei uns im Infoladen, einfach danach fragen, oder im Internet unter: ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/3b-asop-t-01/user_files/Kleinbach/Veranstaltung-WS0506_Menschenbilder/Pestmodell.pdf

#15 SATANS MINEONS // MISSING STEVE

Montag
21:00 Uhr Montagspunk der speziellen Art mit Satans Mineons und Missing Steve in den schwarzen-dreieckigen Gemäuern der KTS!



SATANS MINEONS spielen etwas verrücktes: -The music is high energy Progressive Punk - wild and original punk with intense grooves and beautiful, jazz-inspired melodies!-. Da sie auf social Media verzichten passen sie auch Perfekt zu uns, reinhören könnt ihr hier:

satansmineons.tumblr.com/

MISSING STEVE unterstützt den Abend mit lautem Lärm und sind aus Freiburg nun zum zweiten mal in der KTS.

kommt vorbei, euer strukturell gemein verspricht ein schönen Montag zur feier er beginnenden Woche. Doors 21 Uhr, Beginn pünktlich 21:30 Uhr, damit alle auch schlafen können für die Ausbeutung am nächsten Tag.

#16 !M/ KATZ-METAL-KNEIPE !M/ (MIT BRETTSPIELE)

Dienstag
21:00 Uhr Es gibt nicht nur Party oder Punk@kneipe! Mit Fantasy-Brettspielen zu mittelalterlichen Melodien oder Moshen zu schnellen Riffs, hier kann Mensch in unserem gemeinsamen unkommerziellen Freiraum, ohne sexistischen oder diskriminierenden Verhalten eine Metalkneipe mit hand erlesenen Liedern aller Art genießen und gesellig Trinken, egal ob mitgebracht oder von der Theke trinken. Kommt vorbei zur ersten Metal-Kneipe & Bang your Head!



#17 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch
20:00 Uhr Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Koraktor

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#18 SNARESET + SUPPORT

Donnerstag E.2.T. Booking proudly presents:

20:00 Uhr



SNARESET (Greven, Uncle M Music) Faust in der Luft, Schweiß, der von der Decke tropft und mehr Bier in den Haaren, als im Becher. Snareset aus Greven bringen seit 2007 den Mittelfinger mit Kussband zurück auf die Bühne. Mit Songs, die nach Skateboard-Narben klingen, nach langen Nächten mit den besten Freunden und den Hochzeiten des Melodycores kalifornischer Prägung, ohne allerdings dabei die letzten zwanzig Jahre der Punk- und Hardcoregeschichte zu ignorieren. Mit Texten, die gekonnt zwischen der eigenen Befindlichkeit und dem großen politischen Ganzen pendeln und dabei mehr Haltung haben, als so manche Politpunkband. Wenn die Dinge schon beschissen laufen, kann man genauso gut gemeinsam dagegen ansingen. Deshalb heißt es bei jeder Gelegenheit wieder raus aus dem Alltag, rauf auf die Bühne und dann mit schiefem Grinsen Musik für Herz und Hirn aus dem Bauch mit Anlauf.

Das neue Album -With A Spark- kommt am 05.04. über Uncle M raus. Die erste Single -People I Miss- ist gerade erschienen und ist wegweisend für die musikalische Richtung der Platte: Melodischer, eingängiger und selbstständiger Punkrock, der aktuelle sozialpolitische, aber auch persönliche Aspekte auf den Punkt bringt.

Video -People I Miss-:

youtube.com/watch?v=EvftoZzYByw

Musik:

linktr.ee/snareset

GREAT GRIEF (Reykjavík, No Sleep Records)

Geile Mukke, wers genauer wissen will:

de.wikipedia.org/wiki/Great_Grief
youtube.com/watch?v=4fhPgdtiwnU
greatgrief.bandcamp.com

ZIPPO KENNT-S (Albstadt)

Alternative Punkrock vo dr Alb ra. Feuerzeuge raus und schwenken oder etwas anzünden!

+ 1 band tb Einlass: 20.00 Uhr

Beginn: 20:30 Uhr

#19 **PYRAH / DR. BÆR / HEDVIG**

Freitag

20:00 Uhr



Am Freitag den 19. April spielen die Bands **HEDVIG** (Thrash/Heavy Metal), **DR. BÆR** (Progressive Metal) und **PYRAH** (Progressive Metal) im KTS. Veranstaltet wird der Abend von der Konzertgruppe Strukturell Gemein.

Da die KaTS so viele verschiedene Musikrichtungen anbietet, ist mal wieder ein Metal Abend angebracht!

Zusammen mit der seit 2012 bestehenden, mit ihrem dunklen Sound und mit Noten spielenden Progressive Metal Band **-PYRAH-** aus Straßburg (Frankreich), werden **-DR. BÆR-**, eine Prog Band aus Freiburg, mit ihren groovigen Rhythmen und besonderem Sound, und **-HEDVIG-**, eine neugegründete Thrash/Heavy Band aus Freiburg mit schnellen Präzisionsriffs die Wände wackeln und die Erde beben lassen!

Kommt vorbei für gute **LAUNE, BILLIGES BIER UND MOSH PITS!**

HEDVIG (Thash/Heavy Metal) - heizen an mit kurzer Show

DR. BÆR (Progressive Metal)

PYRAH (Progressive Metal)

drbaer.bandcamp.com

#19 **HATEHUG / A9**

Freitag

21:00 Uhr



HATEHUG bringen dir denn perfekten Soundtrack falls du gerade in der Laune bist alles kaputtzukloppen.

Rauer in die Fresse Hardcore Punk, läuft. Mit dabei

A9 bei denen es ähnlich ungeschliffen zur Sache geht. Angepisst dreckiger Punk, läuft.

hatehug.bandcamp.com

aneun.org

#21

CAFE KRAAK - TREFFEN GEGEN LEERSTAND UND FÜR SOLIDARISCHE PERSPEKTIVEN

Sonntag

16:00 Uhr



Wie jeden 3. Sonntag im Monat findet unser Squat-Cafe mit Kuchen und Kultur statt. Wir kommen zusammen um uns auszutauschen und uns zu vernetzen - gegen Gentrifizierung und den Ausverkauf dieser Stadt, für mehr besetzte Häuser.

Da die Wintersaison vorbei geht, planen wir das besetzte Haus in der Gartenstraße 19 dafür zu beleben. Vielleicht gibt es ja auch bald weitere Squats in Freiburg haltet die Augen offen und eure Brecheisen bereit...

ORT: G19

#24

PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr



Guten Punk und Billigbier

Gibt es jeden Mittwoch hier

Red' besoffen über Politik

Mit Tischkicker und Punkmusik

Die Arbeit nervt,

du kommst nicht klar,

Dann komm doch in die PKK!

#27

AUTONOME POLIZEISCHULE: VORTRÄGE ZUR POLIZEIKRITIK

Samstag

10:00 Uhr



Am Samstag, den 27.4. beginnt die autonome Polizeischule in der KaTS. Alle freunde sind herzlich eingeladen zu kommen und sich in den Handerlesenen Vorträgen zu informieren, am Brunch sich zu bedienen und zwischen durch mit unseren anderen Gästen zu diskutieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Es wird ganztägig eine Vortragsschiene laufen, aber am Rande der Vorträge und in den Diskussionsrunden bleibt genug Platz zum lockeren Austausch, sowie bei einem

gemeinsamen Abendessen.

Das inhaltliche Programm ist wie folgt:

Ab 10 Uhr: **BRUNCH UND ZUSAMMENKOMMEN.**

11 Uhr | **INPUT: MEHR BURG ALS FREI: POLIZEI UND ORDNUNG**

Das neu gegründete Forschungsinstitut für Dynamiken der exekutiven Staatsgewalt, in Freiburg ansässig, informiert über Polizei, Polizeibehörde und Ordnungsamt in Freiburg. Ein Überblick über Problemfelder, der aktuellen Lage und der kommenden Aufrüstung des Sicherheitsapparates.

12 Uhr | **VORTRAG: POLIZEI @SOCIAL_MEDIA**

Die Polizei verfügt über eine immense Definitionsmacht in ihrer alltäglichen Arbeit. Sie entscheidet, ob sie kontrolliert oder nicht, Verfahren einleitet oder nur verwarnet, hinsieht oder wegschaut. Für ihre öffentliche Darstellung war sie allerdings auf Dritte angewiesen (Journalistinnen bspw.) - bisher. Denn immer mehr versuchen Polizeibehörden ihre Sicht der Dinge direkt zu verbreiten und sind damit durchaus erfolgreich. Ihre Social-Media-Accounts sind voll mit Bildern geretteter Katzenbabys und anderen Imagebildern, manchmal auch mit Falschmeldungen bis hin zu massiver politischer Einflussnahme und die Follower*innenzahlen steigen.

In seinem Vortrag wird Peter Ullrich die Probleme polizeilicher Aktivitäten im Web2.0 analysieren und dabei auch aufzeigen, wie sich Aktivitäten und Gegenaktivitäten von Aktiv*innen, Polizei und Medien in einer Aufmerksamkeitsökonomie eng verschränken.

14 Uhr | **VORTRAG: »THERE IS NO JUSTICE, THERE IS JUST US!« - ANSÄTZE ZU EINER POSTKOLONIAL-FEMINISTISCHEN KRITIK DER POLIZEI AM BEISPIEL VON RACIAL PROFILING**

Auch in Europas Städten gehören rassistische Polizeikontrollen, die stets vergeschlechtlicht sind, zum Alltag. Menschen stehen aufgrund von bestimmten rassifizierten Merkmalen, wie Hautfarbe, Religion, Sprache oder einer „anderen“ Herkunft im Visier polizeilichen Handelns. Sie

erleben oft unbegründete Pass- und Personenkontrollen in Bahnhöfen und Flughäfen, auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit oder nach Hause. Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt, die auch oft tödlich endet, trifft nicht nur rassifizierte Männlichkeiten. Vielmehr sind gerade mehrfachmarginalisierte Personen, Frauen* und LGBT*IQ/geflüchtete/mittellose und von der Gesellschaft be_hinderte Schwarze und People of Color besonders vulnerabel für rassistische Polizeikontrollen und die weiteren Folgen.

Der Beitrag diskutiert Racial Profiling aus einer postkolonial-feministischen Perspektive und mit Bezug auf gegenwärtige Kämpfe gegen Racial Profiling in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Inspiriert durch einen postkolonialen Blick(-wechsel) werden Widerstände gegen rassistisches Polizieren sowie transformative Alternativen auf der Grundlage der Erfahrungen des Kollektivs copwatchfmm mit Vanessa E. Thompson und Miguel Ayala diskutiert.

17 Uhr | **VORTRAG: POLIZIEREN DER GESELLSCHAFTLICHEN RÄNDER - EINE INTERSEKTIONALE PERSPEKTIVE**

Ob Flüchtlinge, die sich angesichts beengter Wohnsituationen im öffentlichen Raum treffen, stigmatisierte bzw. kriminalisierte Gewerbe wie Sex-/Arbeitsstrich und Dealen oder ein Leben ganz ohne privaten Raum in der Obdachlosigkeit. Die Polizei wird für Marginalisierte v.a. dann zuständig, wenn sie öffentlich sichtbar werden. Für die Betroffenen bedeutet diese Zuständigkeit der Ordnungskräfte oft: ständige Kontrollen, Platzverweise, Bußgelder, Kriminalisierung. Die Marginalität verschärft sich also.

Der Beitrag von Jenny Künkel fragt, was genau diese unbefriedigenden Konstellationen hervorbringt - von der Marginalitätsproduktion bis zum Ruf nach Kontrolle und institutionalisierten Rassismen und Klassismen in der Polizei. Er befragt Gegenstrategien auf ihre Effekte und übt dabei nicht zuletzt eine solidarische Kritik der Kritik des racial profiling.

~19 Uhr | **ABENDESSEN**

Die autonome Polizeischule wird organisiert und durchgeführt vom Infoladen Freiburg und dem Forschungsinstitut für Dynamiken der exekutiven

Staatsgewalt. Alle Veranstaltungen finden im Café der KTS Freiburg (Baslerstr. 103) statt und gehen von 10 Uhr (morgens, pünktlich, stramm gestanden!) bis ca. 19 Uhr, mit lockeren Beisammensein danach. Herzlichen dank an den Studierendenrat der Uni Freiburg für die Förderung des Projekts.

- Entscheidungsfindung in Bezugsgruppen und zwischen Bezugsgruppen (im Delegiertenplenum/SprecherInnen-Rat)
- Blockadetechniken
- Durch/Umfließen von Polizeiketten
- Umgang mit Polizeipferden
- einführende Rechtshilfe und Umgang mit Repression

#28 AUTONOME POLIZEISCHULE:

Sonntag Am 28.4. geht die Autonome Polizeischule von der Theorie über in ein Praxisworkshop zu Taktiken und Strategien der Behörden, vor allem in Bezug auf Versammlungen und politischen Aktionen. Für Essen während des Tages wird gesorgt.



Die autonome Polizeischule wird organisiert und durchgeführt vom Infoladen Freiburg und dem Forschungsinstitut für Dynamiken der exekutiven Staatsgewalt. Alle Veranstaltungen finden im Café der KTS Freiburg (Baslerstr. 103) statt und gehen von 10 Uhr (morgens, pünktlich, stramm gestanden!) bis ca. 19 Uhr, mit lockeren Beisammensein danach. Herzlichen Dank an den Studierendenrat der Uni Freiburg für die Förderung des Projekts.

10 Uhr | GRUNDLEGENDE INHALTE DES TRAININGS

- Motivationen und Ziele
- Umgang mit Befürchtungen und Ängsten
- Überlegungen zu Sozialem und Zivilem Ungehorsam
- Bezugsgruppen als soziale Basis von Aktionen

KTS # IMMER

Montags **OFFENE MUSIKWERKSTATT**
17:30 -
20 Uhr insbesondere für Frauen*. Bringt was zu schreiben mit, eure Ideen, Texte oder Fragmente, Instrumente, oder einfach nur euch selbst..

Montags **Ermittlungsausschuss(EA)/**
19-20 Uhr **Rechtshilfe**
 Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Mo & Mi **INFOLADEN**
18-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Mittwoch **UMSONSTLADEN**
18-20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

Bei **TONTECHNIK-WORKSHOP**
Bedarf Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an: [tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

Bei **CRYPTO-WORKSHOP**
Bedarf Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen? Schreibt gerne an: [crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

Bei **LAYOUT-WORKSHOP**
Bedarf Du willst lernen mit Scribus zu layouten? Dann kontaktiere: [koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

Mozart3 und Klara17 geräumt: Häuser leer - Schnauze voll!

Wir haben den Stühlinger Kirchplatz und die blaue Brücke in Freiburg im Brg. verschönert. Mit einer windigen Kletteraktion wurde unsere Solidarität mit den letzten Donnerstag geräumten Besetzer*innen der Mozart3 und Klara17 in die Höhe getragen. Am 28.02.2019 wurde das erste der beiden Häuser besetzt, um ein Zeichen gegen Leerstand und Gentrifizierung zu setzen. Wir positionieren uns gemeinsam mit den Besetzer*innen gegen eine Stadt der Reichen und für selbstorganisierte Freiräume, weshalb wir uns an Tag X+2 beteiligt haben.

Die Bilder der brachial ablaufenden Räumungen der Klara17 und Mozart3 zeigen den heutigen Polizeistaat in all seiner Brutalität: unverhältnismäßige Polizeipräsenz, Überwachung mit Drohnen und Kameras, schwerbewaffnet mit Maschinenpistolen...

Doch heute am 9.03.2019 haben wir die Nacht genutzt, um uns solidarisch gegen ihre Repression zu stellen. Nun hängt ein Transpi mit der Aufschrift "Räumt die Knäste nicht die Häuser" zwischen zwei Bäumen im Stühlinger Kirchpark. Wir wünschen uns eine Gesellschaft ohne Knäste, in der es nicht zur Normalität gehört, dass Menschen für das Besetzen von Bäumen in den Knast kommen, wie Eule bei der Hambacher Forst Räumung 2018. In

diesem Sinne schicken wir kämpferische Grüße an Eule in die JVA Köln, über die Mauern der JVA Freiburg zu Thomas und an alle anderen politischen und sozialen Gefangenen.

In Anlehnung an den gestrigen Frauen*kampftag und feministischen Streik richten wir uns klar gegen Sexismen aller Art. Daher steht auf unserem zweiten Banner "Queere Freiräume verteidigen". Während Politiker*innen die Wichtigkeit von Gleichstellung betonen, sind queere feministische Räume, wie die Liebig34 in Berlin, von Räumung bedroht. Gerade diese Räume sind wichtig, da besonders FLTT* und Alleinerziehende von knappem Wohnraum und der Konkurrenz um diesen betroffen sind.

Wenn ihr auch ein Zeichen gegen Leerstand und Verdrängung in Solidarität mit den Besetzer*innen der Donnerstag geräumten Häuser setzen wollt, dann kommt heute um 18h zur Demo im Stühlinger Kirchplatz.

Lasst uns gemeinsam durch die Stadt über Stock und Stein ziehen! Oder kommt halt nicht und unterstützt mit dezentralen schwarzbunten Aktionen: macht Tag X+2 zum Desaster für Freiburgs Wohnraumpolitik!



Keine Räumung ohne Folgen

In Solidarität mit den Freiburger Besetzungen wurde die Fassade der Klarastraße 17 vergangene Nacht mit den Worten 'dieses Haus war besetzt und wurde geräumt', 'wer räumt bekommt Ärger' und 'Leerstand bekämpfen' neu beschrieben. Auch die im Dezember besetzte und geräumte Guntramstraße 44 hat neue Markierungen bekommen um sichtbar zu machen dass dort ein Haus leer steht. Wir wollen Räumungen nicht unkommentiert lassen. Ein solches Vorgehen darf nicht im Stadtbild und im Blick der Öffentlichkeit untergehen.

Die Gentrifizierung schreitet an allen Ecken voran, Immobilienfirmen und Mietfische spekulieren mit Wohnraum und erzeugen gewollten Leerstand. Gleichzeitig können sich Menschen die steigenden Mieten nicht mehr leisten und werden aus den Vierteln vertrieben. Räumung heißt das Interesse von Eigentümer*innen wird über das Interesse und das Wohl aller gesetzt. Diese Logik und Politik durch Besetzung sichtbar zu machen und anzugreifen ist kein Verbrechen sondern eine Notwendigkeit.

Am 7. März ließ Michael Stock, Vermieter und Eigentümer des Immobilienunternehmens DiMiSto-Verwaltungs GmbH, die Besetzung in der Klarastraße 17 von Hundertschaften räumen. Kurz darauf überstrich Michael Stock das mit Ideen, Träumen und Leben bestickerte und bemalte Haus eigenhändig mit Einheitsfarbe. Der klägliche Versuch die Fassade zu wahren. Doch weder verlorene Sympathie in der Nachbarschaft, noch der unhaltbare Zustand, dass ein Haus in bester Lage Freiburgs leer steht, lassen sich so leicht retouchieren und aus der Erinnerung Freiburgs streichen.

Räumungen bleiben nicht unsichtbar, Räumungen lassen sich einfach überstreichen und in die Umgebung einpassen als wäre nichts passiert.

KLARASTRAßE 17

Die Klarastraße 17 war einige Tage lang von der Gruppe 'die WG - Wohnraum gestalten' neu bewohnt und mit Leben gefüllt worden. Im Erdgeschoss entstand das Café 'Alles Klara?', das sich schnell zu einem Treffpunkt für Unterstützer*innen, Nachbar*innenschaft und Interessierte entwickelte. Ein buntes Programm aus Workshops, Konzerten, Vorträgen, Küfa oder

einfach gemütliches Kuchen essen machte diesen Freiraum zu einem Anziehungspunkt und belebte das ganze Viertel.

Auf das Kaufangebot der Besetzer*innen ging Michael Stock nicht ein, scheinbar war er nicht an einer einvernehmlichen Lösung, sondern wesentlich mehr an den eigenen Profiten interessiert und ließ das Haus am Donnerstag Morgen räumen.

Am gleichen Tag wurde auch die Mozartstraße 3 geräumt. Das Haus stand jahre lang leer und wird wohl auch nach der Räumung weiterhin dem Leerstand ausgesetzt sein. Das Haus wurde für kurze Zeit besetzt und war unter anderem durch ein Gemüsebeet im Garten zu neuem Leben erwacht.

GUNTRAMSTRASSE 44

Im gleichen Viertel liegt auch die Guntramstraße 44. Das Haus wurde letzten Dezember besetzt und für einige entspannte Stunden zu einem Ort der Diskussion und des Austausches über die unhaltbare Wohnungssituation in Freiburg. Bertram Feil, der Eigentümer hatte die ehemaligen Mieter*innen mit Eigenbedarfsanmeldung aus dem Haus geschmissen und auch vor terrorisierenden Methoden wie die Kameraüberwachung von Teilen des Hauses, den Ausbau der Gasheizung im Winter und das willkürliche Abschalten von Internet und Strom nicht zurückgeschreckt.

Die Besetzung wurde innerhalb eines Tages mit 40 behelmt und beschilderten Polizist*innen mit Hunden, ohne vorherige Kontaktaufnahme geräumt. Dabei wurden die Menschen vor dem Haus durch Tritte, Schubser und Würgegriffe aus dem Weg geschafft und 8 Menschen kurzzeitig festgenommen.

Aber Räumungen sind nur der Anfang neuer Besetzungen. 'Die WG' ruft zu bunten und lauten Protesten gegen die Wohnungspolitik und die Räumungen besetzter Häuser auf und lädt ein zur Tag X + 2 Demo, heute Samstag, 9.03. um 18:00 auf dem Stühlinger Kirchplatz.

Mehr Infos zu den Besetzungen unter:
diewg.noblogs.org

**RÄUMUNG BLEIBT NICHT UNKOMMENTIERT!
WER RÄUMT BEKOMMT ÄRGER!**

Reaktion auf Räumung der besetzten Häuser

Etwa 130 Menschen zogen in Freiburg am Samstagabend zwei Tage nach der Räumung der Hausbesetzungen in der Klarastraße 17 und der Mozartstraße 3 laustark durch den Stühlinger und über die Blaue Brücke ins Grün. Die Demonstration, die am Stühlinger Kirchplatz startete wurde von Anfang an von einem völlig überdimensionierten Polizeiaufgebot begleitet. 3 Karnelvalsmasken reichten der Polizei um den Zug kurzzeitig ganz zu stoppen. Klaren Rechtsbruch beging die Freiburger Polizei mal wieder in dem sie die Versammlung ohne dass diese auch nur im Ansatz einen gewalttätigen Charakter hatte, abfilmt. Im Stühlinger ging es an der Klarastraße 17 vorbei, deren Besetzung in der Nachbarschaft viel positive Resonanz erfahren hatte und auch an der Guntramstraße 44, die ebenfalls kurzzeitig besetzt war und wo der Eigentümer vorher mit einer höchst fragwürdigen Eigenbedarfskündigung sämtliche MieterInnen vertrieben hatte. Forgesetzt lief eine Polizeireihe nur wenige Zentimeter vor dem Fronttransparent. Auch an der

Seite begleitete die Polizei die Demonstration immer wieder so eng, dass man den Eindruck hatte, hier soll eine Rangelei provoziert werden und interessierte Dritte abgeschreckt werden. Neben Kritik an den Räumungen und dem Leerstand wurde in Reden und Parolen auch immer wieder die Tatsache angeprangert, dass einerseits Häuser leerstehen, andererseits Flüchtlinge in Sammellagern auf engstem Raum ohne Privatsphäre leben müssen. Der sehr lautstarke



Ausflug endete vor der leerstehenden Stadtbauwohnung an der Ecke Belfortstraße/ Adlerstraße. Zum Abschluss gabs noch ein Feuerwerk zu hören und sehen. Radio Dreyeckland begleitete die Demonstration und sammelte akustische Eindrücke und Reden.

rdl.de

In der Nacht auf den 8. März wurde das Heldenviertel in der Freiburger Unterwiehre umbenannt

Die Straßen im sogenannten Heldenviertel tragen die Namen von angeblichen „Kriegshelden“ (darunter Flottenbefehlshaber, Kriegsfieger und deutschnationale Schriftsteller, die als Freiwillige in den Krieg gezogen sind) sowie von zwei Schauplätzen von Schlachten des ersten Weltkrieges. Alle Straßen erhielten ihre bis heute gültigen Namen in den Jahren 1933-34.

Deshalb haben wir sämtliche Straßen des Heldenviertels umbenannt. In der Nacht zum 8. März, dem internationalen Frauenkampftag, haben sie neue Namen von wahren Heldinnen bekommen: Von Wonder Woman über Vixen bis zu Sailer Moon.

In der Nacht auf den 8. März wurde das Heldenviertel in der Freiburger Unterwiehre umbenannt

Aus den Helden des ersten Weltkrieges wurden Superheldinnen!

In einer von der NSDAP 1935 erlassenen Richtlinie zur Straßennennung heißt es:

„Es ist selbstverständlich, dass die Straßennamen mit der nationalsozialistischen Weltanschauung in Einklang stehen müssen [...]. Des weiteren sind Namen von Männern (!) der deutschen Geschichte zu wählen [...] von großen Staatsmännern, Heer- und Flottenführern, von Männern die sich im Kriege, bei der nationalsozialistischen Erhebung, sowie in Kämpfen des deutschen Volkes besonders ausgezeichnet haben.“

Das Heldenviertel wird diesem Anspruch durch und durch gerecht. Im Zuge der Diskussion um Straßenumbenennung in Freiburg wurden einige wenige Straßen in der Stadt umgewidmet, nur eine





einzige Straße im Heldenviertel erhielt dabei einen neuen Namen: Die Gallwitzstraße (Max von Gallwitz war ein General der Artillerie im Ersten Weltkrieg und Ehrenbürger Freiburgs) wurde zur Matthias-Erzberger-Straße (Unterzeichner des Waffenstillstandsabkommens von Compiègne, das die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieg formell beendete). Wir finden, dass ist nicht genug! Zu viele Straßen in Freiburg tragen noch die Namen von Kriegsgewinnlern, Nazis und Frauenfeinden.

Deshalb haben wir sämtliche Straßen des Heldenviertels umbenannt (mit Ausnahme der Matthias-Erzberger-Straße). In der Nacht zum 8. März, dem internationalen Frauenkampftag, haben sie neue Namen von wahren Heldinnen bekommen: Von Wonder Woman über Vixen bis zu

Sailer Moon.

Damit tragen sie gleichzeitig auch zur Sichtbarkeit von Frauen im öffentlichen Raum bei. Denn nicht nur bei Straßennamen sind diese noch immer unterrepräsentiert.

Wir brauchen keine Helden, schon gar nicht solche, die für die deutschnationale Sache gekämpft haben! Wir wollen keine Straßennamen, die an sich gegenseitig abschlachtende Männer erinnern, wir bla

WER BRAUCHT SCHON HELDEN, WENN MAN SUPERHELDINNEN HABEN KANN?

Feministischer & Frauen_Streik Freiburg

Unter dem Motto "Wenn wir streiken, steht die Welt still!" haben wir das Feministische & Frauen*streikbündnis Freiburg und Menschen weltweit heute ein klares Zeichen für eine solidarische Gesellschaft frei von Sexismus, Rassismus und Unterdrückung gesetzt. Die große Beteiligung vieler Frauen* in Freiburg zeigt sehr klar: Wir wollen nicht länger warten, Gleichstellung kommt nicht von allein. ---- Viele verschiedene Organisationen haben heute gestreikt, wie die Basler 8, Frauen* im iz3w und in der Kita Glacisweg um nur einige zu nennen. Auch bei den unterschiedlichen Aktionen war die Beteiligung groß und in den Streik-Cafes versammelten sich über 150 streikende Frauen*, unter anderem Sozialarbeiter*innen, Selbstständige, Schuler*innen

und Rentner*innen. Gemeinsam bestreikten wir Lohnarbeit, Hausarbeit, Pflegearbeit und Kindererziehung. In den Aktionen machten wir auf sexualisierte Gewalt aufmerksam und bestreikten Geschlechternormen. Bei der alljährlichen Demonstration zum Frauen*kampftag beteiligten sich ca. 2000 Menschen lautstark. Zum Abschluss der Demo gab es eine Trommelaktion von der Gruppe Brasilikum und am Ende bildeten die Demonstrierenden einen Kreis und tanzten zu kurdischer Musik. Der heutige Streik wird nicht der letzte gewesen sein, diese Bewegung soll wachsen und am nächsten 8. März wird wieder gestreikt.

ainfos.ca/de

Banneraktionen zum Internationalen Tag der Politischen Gefangenen in Freiburg



Anlässlich des Tages der Politischen Gefangenen am 18. März 2019 wurden in Freiburg i. Brsg. zwei Banner in Solidarität mit allen Menschen, die Knast und Repression erleben, aufgehängt.

Seit den frühen Morgenstunden ist in mehreren Metern Höhe zwischen Bäumen im Freiburger Stühlingerpark der Schriftzug „Für eine Welt ohne Käfige“ zu lesen. Gegenüber der Universitätsbibliothek wurde ein Transparent aus dem Kontext der Gefangenschaft der nach sechs Monaten U-Haft vor wenigen Tagen entlassenen Anarchist*in Eule aus dem Hambacher Forst angebracht.

Mit der Banneraktion soll im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit auf die Käfige dieser Gesellschaft und die Menschen darin gerichtet werden. Repression und Knast werden insbesondere gegen Menschen aufgrund von Hautfarbe, Nationalität, Illegalisierung, Vermögen sowie politischer Ausrichtung verwendet. Knast bedient dabei ein gesellschaftliches Bedürfnis nach Projektionen und Distanzierungen von unerwünschten Menschen und Verhalten und dessen Bestrafung. Sicherheit kann jedoch nicht durch Bestrafung und Ausgrenzung erreicht werden - vielmehr festigt der Staat mit der Kriminalisierung bestimmter Handlungen sein Gewaltmonopol, wodurch gesellschaftliche Hierarchien und Ungerechtigkeiten reproduziert werden. Das Knastsystem ist also unfähig, Gerechtigkeit herzustellen, sondern tut das Gegenteil.

Politischen Gefangenen widmen, sondern allen Menschen, die Repression und Knast erleben. Knast demütigt und individualisiert und soll die Betroffenen aus ihren Zusammenhängen reißen und entpolitisieren. Jede Repression ist politisch und dies zu erkennen ein wichtiger Schritt zu einer umfassenden Kritik an Strafe und Staat. Wir streben nach einer Welt, die keine Knäste und Käfige braucht!

Wir freuen uns sehr, dass Anarchist*in Eule seit dem 15. März nach U-Haft, Disziplinarmaßnahmen und einem politischen Schauprozess (taz.de/Archiv-Suche/!5574470&s=eule/) wieder in Freiheit ist! Viele Andere bleiben jedoch hinter Gittern, Willkür und gesellschaftlicher Stigmatisierung ausgesetzt. Schreibt ihnen Briefe, brecht die Isolation!

Macht Euch über Repression schlau und schützt Euch und Eure Zusammenhänge!

Gegen den Staat und seine Repressionsorgane - Solidarität ist unsere Waffe!

Feuer und Flamme allen Knästen und den gesellschaftlichen Verhältnissen, die sie hervorbringen!

LITERATUR:

wegedurchdenknast.de

Zine 3 Positions Against Prison: online unter sproutdistro.com/catalog/zines/prisons/3-positions-prison

Zine What about the rapist: online unter: dysophia.org.uk/wp-content/uploads/2014/09/Dys-WhatAboutTheRapistsWeb2.pdf

Toolkit Was macht uns wirklich sicher: online unter: transformativejustice.eu/wp-content/uploads/2017/07/toolkit-finished-1.pdf

Buch Wege durch die Wüste: edition-assemblage.de/buecher/wege-durch-die-wueste/

Buch Strafe und Gefängnis von Rehzi Malzahn (Hg.) z.B. über: anarchia-versand.net/Buecher-und-Broschueren/Antirepression/Malzahn-Rehzi-Hg-Strafe-und-Gefangnis:6326.html

Wir wollen diesen Tag nicht „nur“ sogenannten

FOR A WORLD FREE OF CAGES! BANNER ACTION FOR THE INTERNATIONAL DAY OF POLITICAL PRISONERS IN FREIBURG IN BREISGAU

On the occasion of the International Day of Political Prisoners on the 18th of March 2019, two banners were dropped in Freiburg in solidarity with all people enduring prison and repression.

Some meters high between two trees in Stuehlinger Park the words "For a world without cages" can be seen as of the early hours of this morning. Another banner was hung up opposite the university library concerning the 6-month-long imprisonment of the recently freed anarchist Eule from Hambach Forest.

The aim of the banner action was to bring public attention to cages and the people who are forced to live in them. Repression and prison are especially used against people based on skin colour, nationality, illegals, wealth and political leanings. Prison thereby serves a societal function of projecting and distancing of unwanted people and behaviours and punishing them. However, security is not achieved through punishment and exclusion - rather, the state strengthens its monopoly of violence by criminalizing certain actions, thereby reproducing social hierarchies and injustices. The prison system is thus incapable of producing justice, but achieves the opposite.

We do not want to dedicate this day "only" to so-called political prisoners, but to all people who experience repression and prison. Prison humiliates and individualizes, and is supposed to tear those affected out of their contexts and depoliticize them. All repression is political and to recognize this is an important step towards a comprehensive criticism of punishment and the state. We strive for a world in which no jails are needed!

We are glad that the anarchist Eule has been free since March 15th, after pre-trial jail, disciplinary measures and a political show trial (taz.de/Archiv-Suche!/5574470&s=eule/)! However, many others remain behind bars, subject to arbitrary treatment and social stigmatisation. Write them letters, break the isolation!

INFORM YOURSELVES ABOUT REPRESSION AND PROTECT YOURSELF AND THOSE AROUND YOU!

**AGAINST THE STATE AND ITS INSTRUMENTS OF REPRESSION - SOLIDARITY IS OUR WEAPON!
FIRE TO THE PRISONS AND THE SYSTEM THAT CREATES THEM!**

LITERATURE IN ENGLISH

Zine 3 Positions Against Prison:
sproutdistro.com/catalog/zines/prisons/3-positions-prison

Zine What about the rapist: dysphoria.org.uk/wp-content/uploads/2014/09/Dys5-WhatAboutTheRapistsWeb2.pdf



Bündnis „Gemeinsam gegen Repression“

Am 16.03.2019 versammelten sich 450 Personen am Millerntorplatz in Hamburg, um kurz vor dem Internationalen Tag der politischen Gefangenen (18.03.) ein entschlossenes und lautstarkes Zeichen der Solidarität mit allen eingesperrten Genoss*innen und gegen die staatliche Repression zu setzen.

Am 16.03.2019 startete vom Millerntorplatz aus ein Demonstrationszug mit 450 Menschen, um an der Haftanstalt Holstenglacis vorbei bis zur Roten Flora zu ziehen. In einer Zwischenkundgebung vor der JVA wurden die vielen eingesperrten Aktivist*innen und Gefangenen mit Feuerwerk und Wunderkerzen lautstark begrüßt, Feuerwerk und Wunderkerzen gezündet und ihnen somit gezeigt, dass sie nicht allein gelassen werden. Die Eingesperrten zeigten durch Rufe und Winken, wie sehr sie sich über die Demonstration freuen.

„Es ist wichtig, dass die Gefangenen, welche stellvertretend für uns alle eingesperrt sind, wissen, dass wir sie hier draußen nicht vergessen und dass unser gemeinsamer Kampf und Widerstand gegen Diskriminierung, Unterdrückung und Repression weitergeht. Diese Demo ist eine Art von vielen, unsere Solidarität mit ihnen zu zeigen,“ sagt Nora Kampf aus dem Demovorbereitungskreis.

Der Tag der politischen Gefangenen ist ein

international begangener Tag, kein Feiertag. Es geht um die Menschen, die sich gegen die herrschenden Verhältnisse wie und wo auch immer wehren, es geht um Gefangene weltweit, mit denen sich im Rahmen dieser Demonstration solidarisiert wurde. Erst vor wenigen Tagen veröffentlichte die Hamburger Polizei erneut etliche Fahndungsfotos von Menschen, denen vorgeworfen wird, mutmaßlich an Protestaktionen gegen den G20-Gipfel im Sommer 2017 in Hamburg teilgenommen zu haben. „Es ist schon die 5. Veröffentlichung in Folge und weitere Versuch die Gesellschaft zu denunzierenden Gehilfen bei der Umsetzung der staatlichen Repression zu instrumentalisieren. Hier zeigt sich wieder einmal, wie unermüdlich und skrupellos der Staat vorgeht, um seine Gefängnisse zu füllen“, so Nora Kampf weiter.

Die Demonstration wurde mit Feuerwerk und thematischen Transparenten von anliegenden Dächern begleitet. Der Tenor war deutlich: Gemeinsam stellen wir uns der autoritären Formierung entgegen und treten für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung ein.

Bündnis „Gemeinsam gegen Repression“

unitedwestand.blackblogs.org

Der »Solibus« will starten...

Seit dem 22. Januar 2019 gibt es den gemeinnützigen Verein »Solibus e.V.«. Wir sind Busfahrer*innen, Busmechaniker, eine Buchhalterin und Supporter*innen, die aus ihrer solidarischen Haltung heraus das Projekt ehrenamtlich mit Ihrem Wissen und ihrer Zeit unterstützen.

Das Ziel ist der Kauf und die Finanzierung eines großen Überlandbusses mit barrierefreiem Zugang und Platz für Rollifahrer*innen. Ebenfalls soll der Bus einen eingebauten AdBlue SCR-Kat haben.

Insgesamt benötigen wir dafür 120.000 EUR. Die Idee ist es, dass viele Menschen den Bus finanzieren. Wir freuen uns über Deine, Eure

Spenden. Von ganz klein bis ganz groß, ist jeder Beitrag ein Teil des Ganzen, wunderbar! Ihr könnt das Busprojekt auch unterstützen, indem ihr Werbung für das Projekt macht, euren Freunden*innen davon erzählt und es in euren Netzwerken verbreitet.

Spendenkonto:

Solibus e.V. | GLS Bank | IBAN DE89 4306 0967 1231 8868 00

Für weitere Informationen: Schreibe uns an: info@solibus.org

solibus.org

Brief aus dem Bezirksgefängnis Zürich

Liebe Gefährten, liebe Freunde

Einen Monat ist es nun her, seit ich am 29. Januar, auf dem Weg zur Arbeit, nachdem ich gerade mit dem Fahrrad von der Langstrasse in die Josefstrasse einbog, von einem Zivauto zum Anhalten gedrängt und von zwei weiteren Zivilpolizisten auf Fahrrädern hinten überfallen wurde. Darunter eine Frau, von der ich mich erinnere, dass sie mir schon seit kurz nach meinem Haus gefolgt sein muss. Danach ging es, in Begleitung von etwa 15 ungeladenen Gästen, zu einem letzten Besuch in meiner Wohnung, meinem Auto und der anarchistischen Bibliothek, wo jeweils elektronische Datenträger, Unterlagen und anderes beschlagnahmt wurden.

Nun bin ich also in jener anderen Dimension gelandet, bestehend aus engen Räumen, grobklotzigen Möbeln, langen Korridoren, Gittern, immer wieder Gittern und Stahltüren, deren Auf und zuschliessen den Rhythmus des Alltags diktiert. Nur wenige hundert Meter entfernt von den vertrauten Orten und Personen, aber getrennt von der Gewalt einer ganzen Gesellschaft, die das Regime von Mauern und Gesetzen dem Walten von Freiheit und Gewissen vorzieht. Draussen mögen wir träumen, experimentieren, rebellieren aus verletzter Würde im Angesicht der Schändlichkeiten auf welche diese Welt sich stützt, allmählich verweben sich unsere Erfahrungen und Erkenntnisse zu einer Gesamtsicht und erschliessen wir im Denken und im Handeln die Bedingungen der Herrschaft, um uns davon zu befreien, und den Katalog der vorgefertigten Modelle zurückweisend, auch der anarchistischen, entwickelt sich in uns, wie von selbst, ein revolutionäres Projekt heraus, worin sich Theorie und Handlung unablässig herausfordern, verschlingen, wir können uns wachsen spüren und glauben fast, wir könnten die Welt umarmen, und doch, zack!, kann sich alles in einem Moment auf wenige Quadratmeter reduzieren. Jeder Anarchist weiss das und hat es immer irgendwo im Hinterkopf, mehr oder weniger präsent. Eben die Existenz dieser Möglichkeit, sinnbildlichst für den wesentlichen Kern dieser Gesellschaftsordnung, ist erst recht Grund um unser Leben nicht schon draussen zu einem Gefängnis zu machen: der

Konventionen und Vorurteile, der fortschreitenden Kompromisse und flüchtigen Befriedigungen, die uns über den nächsten Tag bringen, des gezwungenen Tuns und der Angst, die uns klein glauben will.

Dieses revolutionäre Projekt, das jeder Anarchist in sich entwickelt, entwickelt sich weiter, auch wenn jemand im Gefängnis sitzt. Dazu beizutragen und unsere Initiative nicht dem Diktat der Repression zu opfern, darin besteht eine revolutionäre, und nicht lediglich anti-repressive, selbstverständlich menschliche Solidarität, die auch ich für jeden empfinde, der in den Kerkern des Staates schmort. Wir könnten verleitet sein, zu sehr nur auf den Bullenknüppel und auf den Knast zu schauen. Aber im Grunde, Repression, das ist auch, das Unterbreiten von symbolischen Ritualen und Inhalten, die uns in einem kulturellen Ghetto einschliessen und der Realität des sozialen Kampfes entziehen, die Offerierung von partizipativen Lösungen für kleine Zugeständnisse, das allseitige Bedrängen mit Anreizen und Informationen, die immer weniger reale Bedeutung haben, die Entleerung der Sprache, womit wir unsere Ideen uns selber und anderen verständlich machen. Dies alles trägt vielleicht viel massgeblicher dazu bei, eine Auflehnung gegen die bestehenden Verhältnisse zu reprimieren. Zumindest, denke ich, müssten auch diese Probleme in einem Zusammenhang gesehen werden.

Was meine persönliche Situation betrifft, so bin ich den Umständen entsprechend wohl auf. Ich bin traurig, den geliebten Personen und den gehegten Träumen so plötzlich entzissen zu sein. Aber es gelingt mir gut, wenn schon nicht ausserhalb, so innerhalb von mir das Weite zu suchen. Ich nutze die Zeit und Musse zum Lesen und Schreiben, Lernen und Studieren. Es gibt einige Leute hier, mit denen ich mich gut unterhalten kann. Ich freue mich über Zusendungen von Nachrichten und Analysen über das Weltgeschehen, von anarchistischen Publikationen (Briefumschlag tauglich), sowie natürlich von Briefen von Gefährten und befreundeten Bekannten. Ich verstehe Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und etwas Spanisch und Türkisch.

Selbstverständlich beteiligt sich auch die Staatsanwaltschaft beim Lesen. Zuletzt möchte ich mich noch bei all jenen herzlich bedanken, die mich mit den möglichen Mitteln unterstützen.

es dessen mehr noch bedarf als hier drinnen. Zumindest kann mehr daraus werden. Das Heil liegt in euch, wie man einmal sagte. Ich umarme euch von ganzem Herzen!

Ich wünsche euch Mut und Kraft da draussen, wo

1. März 2019, Gefängnis Zürich

Brandstiftung an Polizeirevier in Berlin

Keine Worte der Rechtfertigung sind nötig für das, was einer Bullenwache in Berlin am Morgen des 27.02. widerfahren ist. Alle, die bereits einmal in Handschellen am Boden lagen, von den Bullen erniedrigt, sexuell belästigt, geschlagen, durch die Straßen gejagt, in den Knast oder Jugendarrest gesteckt wurden, verstehen unsere Sprache. Unser Feuer spricht zu denen, die verstanden oder gelernt haben, dass es immer eine Gefahr für Leib und Leben bedeutet, in die Hände des Staates zu fallen. Viele, die in Streifenwägen oder Bullenwachen gezerrt wurden, haben diese nicht mehr lebend verlassen.

Wir hoffen weder auf Gerechtigkeit, noch auf humanistischere Bullen. Stattdessen vertiefen wir unsere Feindbestimmung und ziehen einen Trennungsstrich, der der Qualität der sozialen Konflikte angemessen ist. Es gibt nichts zu diskutieren mit den Mördern und ihren Kollaborateuren. Auch nicht wenn sie sich alljährlich als Freunde und Helfer auf ihrem Polizeikongress präsentieren und gleichzeitig ihr Krieg gegen die Gesellschaft mit weiterer Aufrüstung intensiviert wird.

Nichts ist vergessen und wir sind nicht bereit zu vergeben. Anstatt die eigene Opferrolle zu zelebrieren, gilt es weitere Angriffe auf die Bullen zu organisieren und ihr Gefühl der Unantastbarkeit Schritt für Schritt zu zerlegen.

Einen Teil dazu

haben wir mit unserer Tat beigetragen. Die Beiläufigkeit, mit der Bullen und Presse den Anschlag auf das Gebäude in der Invalidenstraße abhandeln, täuscht über ihre erlittenen Verluste hinweg. Da wir die verwendeten 60 Liter Benzin unter dem Vordach des Eingangsbereiches entzündeten, konnte sich das Feuer unter der Decke stauen und über diese bis in das Gebäude vordringen und auch dort erheblichen Schaden anrichten, der sie noch lange daran erinnern soll, dass sie nichts als unseren Hass erwarten brauchen.

Wir grüßen Loic im Hamburger Knast und alle aufrechten Gefangenen des sozialen Krieges und versprechen ihnen, weiter auf die Schweine zu zielen.

Für Ebuka Mama Subek, der vor kurzem in einer Athener Bullenstation ermordet wurde. Für Oury Jalloh, Hans-Jürgen Rose und Mario Bichtemann, die von Dessauer Schweinen umgebracht wurden. Für Halim, Carlo, Dennis und Amed!

FÜR DIE REVOLUTIONÄRE RACHE!



Besuchsverbot für Marco Camenisch in JVA Freiburg

Am 12.3.2019 eröffnete mir der zuständige Jurist der Justizvollzugsanstalt Freiburg, Dr. K. mündlich, dass meinem Antrag von Januar 2019 auf Zulassung von Marco Camenisch als Besucher nicht stattgegeben werde.

DIE GRÜNDE

Zur Begründung verwies der „Staatsanwalt“ (so seine offizielle Amtsbezeichnung) darauf dass Besuche meine Resozialisierung gefährden, sowie die Sicherheit der Anstalt tangieren. Über Wikipedia habe man recherchiert, dass Marco Camenisch ein Ökoterrorist sei, der auch schon Gewalt gegen Gefängnisbeamte ausgeübt habe und ausgebrochen sei. Zudem sei zu befürchten, dass er mir sicherheitsrelevante Informationen über eine Schleusenanlage der Justizvollzugsanstalt Freiburg übermitteln könne, was hilfreich für einen eventuellen Ausbruch sein könne. Hintergrund hierfür ist, dass ich bei SIEMENS im Rahmen einer Recherche nach Details zu einem Auftrag hier in der Haftanstalt fragte. Denn Siemens baut hier auf den vier SV-Stationen ein Schleusensystem ein durch das die

Verwahrten künftig (eines Tages) selbstständig in den Knasthof gelangen können sollen, also ohne, dass Beamte sie in den Hof schließen müssen. Meine Anfrage hat Siemens der Justizvollzugsanstalt zugeleitet und stift einige Fragen als sicherheitstechnisch als sehr bedenklich ein.

DIE WEITEREN SCHRITTE

Das Besuchsverbot ist nun Gegenstand eines Verfahrens beim Landgericht Freiburg. Was meine Anfrage bei Siemens mit Marco Camenisch zu tun haben soll, das ist mir nicht erklärlich. Jedenfalls scheint sich die bundesdeutsche Justiz als verlängerter Arm der Schweizer Justiz zu begreifen. Marco soll auch hier gebrandmarkt werden, dafür spricht auch die Wortwahl des Dr. K. wenn er Marco Camenisch als „Ökoterroristen“ bezeichnet.

Über den Fortgang des Verfahrens werde ich berichten.

Thomas Meyer-Falk

Donautal Geflügelspezialitäten vor Bundesverwaltungsgericht

Vor mittlerweile bald fünf Jahren hatte ich beim Landratsamt Straubing nach Informationen über lebensmittelrechtliche Verstöße der Firma Donautal Geflügelspezialitäten, Zweigniederlassung der Lohmann & Co AG gefragt. Jetzt ist die Sache in Leipzig vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) angekommen.

DER ANTRAG AUF INFORMATIONSZUGANG NACH VIG

Das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) gestattet es allen Menschen bei den zuständigen Behörden sich über etwaige lebensmittelrechtliche Verstöße von Lebensmittel herstellende und auch verarbeitende Firmen zu erkundigen. Ich hatte das damals, nachdem viel über die Firma Wiesenhof in der Presse berichtet wurde auch getan. Denn im Knastshop war ein Salami-Produkt Wiesenhofs

erhältlich. Und seit ich 2013 in der Sicherungsverwahrung angekommen bin, kann ich vor den Mauern selbst einkaufen gehen, weiß also ganz genau was ich da kaufe.

Das mittlerweile als Donautal Geflügelspezialitäten Zweigniederlassung der Lohmann & Co AG firmierende Unternehmen hat in Bogen eine Betriebsstätte, wo es „Geflügel schlachtet und verarbeitet“ (Urt. des VG Regensburg, Az. RN 5 K 14.1110 vom 09.07.2015), weshalb ich beim zuständigen Landratsamt Straubing Antrag auf Zugang zu Informationen, soweit vorhanden, über etwaige lebensmittelrechtliche Verstöße stellte.

Die Behörde gab meinem Antrag mit Bescheid vom 05.06.2014 statt. Aber bis heute liegen mir die Informationen nicht vor!

DER KLAGEMARATHON DER FIRMA DONAUTAL GEFLÜGELSPEZIALITÄTEN

Die Firma macht von ihrem guten Recht Gebrauch den Bescheid des Landratsamtes vor den Gerichten anzufechten; im Laufe der Jahre zog sich der Rechtsstreit über Regensburg, dem dortigen Verwaltungsgericht (VG), nach München, zum Bayrischen Verwaltungsgerichtshof (VGH), um nunmehr beim Bundesverwaltungsgericht Leipzig angelangt zu sein.

Das VG und der VGH hatten die Klage, bzw. die Berufung der Firma, die sehr engagiert von der Dinklagener Rechtsanwaltskanzlei Berding und Partner vertreten wird, abgewiesen.

Das VIG sei in der hier interessierenden Vorschrift unverhältnismäßig, da sie erhebliche Eingriffe in die Rechte der Unternehmen ermögliche; die Norm sei zudem zu unbestimmt. Es bestünden Bedenken im Hinblick auf das Rechtsstaatsgebot, zudem würden europarechtliche Vorschriften dem Auskunftsanspruch entgegenstehen.

Neben diesen jeweils sehr umfangreich ausgeführten verfassungs- wie europarechtlichen Bedenken gegen das VIG, war der Firma, vertreten durch die erwähnte Rechtsanwaltskanzlei Berding und Partner, auch meine konkrete Person immer einige Bemerkungen wert.

So würde ich Behörden lediglich mit Anfragen beschäftigen wollen, ferner sei ich kein „Endverbraucher“ denn als Inhaftierter könne ich die Firmenprodukte gar nicht verwenden. Zudem sei ich mit der Tierrechtsorganisation PeTA e.V. im Bunde, würde deren „Kampagne gegen Wiesenhof“ unterstützen. Auch hätte ich mich an einer Kampagne gegen Wiesenhof beteiligt durch herabsetzende Berichte auf meiner Internetseite. Alles in allem sei mein Antrag auf Informationszugang rechtsmissbräuchlich. Weder VG, noch VGH hielten diesen wie auch den sonstigen Vortrag der Rechtsanwaltskanzlei Berding und Partner für überzeugend, weshalb die Klage und im Anschluss auch die Berufung abgewiesen wurden.

REVISION VOR DEM BVERWG

Nachdem Donautal Geflügelspezialitäten also auch vor dem VGH gescheitert war, beantragte man 2017 die Zulassung der Revision beim

BVerwG in Leipzig. Diesem Antrag gab das Bundesverwaltungsgericht statt und ließ die Revision zu (Az.7 C 29.17).

Ich selbst hatte dann 2018 Prozesskostenhilfe beantragt, da vor dem BVerwG Anwaltszwang besteht. Der Antrag wurde seitens des Gerichts bewilligt und mir wurde Rechtsanwalt Dr. Roman Götze (<https://www.goetze.net>) aus Leipzig beigeordnet (Az. 7 PKH 3.18), der über ausgewiesene Expertise im Bereich des Informationszugangsrechts (hier: Umweltinformationsgesetz) verfügt.

PROZESSTERMIN VOR DEM BVERWG AM 29 AUGUST 2019

Für Donnerstag, 29 August 2019, 10:30 Uhr hat nunmehr das BVerwG (Simonsplatz 1, Leipzig, Sitzungssaal VI, 2.Obergeschoss, Zimmer 2.034) zur öffentlichen Verhandlung Termin bestimmt.

Wie gesagt, der Termin ist öffentlich. Da wichtige Rechtsfragen zu klären sind, neben den verfassungs- sowie europarechtlichen Fragen, auch, wer denn nun konkret Verbraucher/in und somit berechtigt ist einen Antrag auf Informationszugang zu stellen, dürfte die anstehende Entscheidung über den Einzelfall hinaus von Interesse sein.

AUSBLICK

Das VIG soll Verbraucher/innen in die Lage versetzen sich über mögliche lebensmittelrechtliche Verstöße zu informieren um dann eine entsprechende Kaufentscheidung treffen zu können. Das vorliegende verfahren zeigt, wie mühselig sich der Informationszugang gestalten kann. Auch wenn mir selbst keine Kosten entstanden sind, denn es ist ja die Firma Donautal Geflügelspezialitäten, Zweigniederlassung der Lohmann & Co AG die sich mit allen juristischen zulässigen Mitteln durch die Instanzen klagt, könnte ich mir vorstellen, dass Durchschnittsverbraucher/innen irgendwann das Interesse verlieren. Und selbst wenn die Revision abgewiesen werden sollte, hätte ich ja nur Anspruch auf Zugang zu jenen Informationen die 2014 dem Landratsamt vorlagen.

Thomas Meyer-Falk

JVA Freiburg und die Kuchentransport-Affäre

Am 21.März 2019 hat mir der Vollzugsleiter der Freiburger Sicherungsverwahrung, der Sozialoberinspektor G. mündlich eröffnet, dass ich bis auf weiteres Hofgang in einem Sonderhofbereich der Strafhafthafen machen müsse.

DIE VORGESCHICHTE

Gut 15 Jahre ist es her, da saß ich in Bruchsaal in Isohaft und ein albanischer Mitgefangener der sah wie ich weggebunkert war ließ mir einen Weihnachtsstollen über die Stationsbeamten zukommen. Irgendwann trafen wir uns in Freiburg in der Sicherungsverwahrung wieder. Am 20.März feierte er Abschied, denn am Folgetag sollte er in die JVA Hamburg verlegt werden. Da man hier in der SV-Anstalt nicht einfach so jederzeit in den Hof gehen kann (obwohl das Gesetz eigentlich seit 2013 die freie ungehinderte Zugangsmöglichkeit vorsieht), ließ er mir zum Abschied in einem Stoffbeutel ein Stück Kuchen in den Hof hinunter, wo ich gerade die Sonne genoss.

FRAU DR. S. GREIFT EIN UND DURCH

Plötzlich öffnete sich im 2.Stock ein Fenster und eine Hand greift durch die Gitterstäbe, dann die Stimme: „Was ist das hier?“. Frau Dr. S. , die therapeutische Leiterin der Einrichtung, hatte die Schnur mit der Tasche gesehen und schaut in den Beutel. Ich sagte ihr, das sei Kuchen für mich; sie ließ den Beutel los und so konnte ich im Hof den Kuchen in Empfang nehmen.

Allerdings, das erfuhr ich am nächsten Tag, setzte sie sich alsbald an den Computer und tippte eine „Disziplinaranzeige“, in welchem sie den Vorgang schilderte. Schon am Spätnachmittag kam der zuständige (uniformierte) Bereichsdienstleiter W. zu mir an die Zelle und meinte, ich dürfe ab sofort nicht mehr in den Hof der Sicherungsverwahrung, bis der „Vorfall“ geklärt sei.

SOZIALOBERINSPEKTOR G. WIRD TÄTIG

Am 21.März kam es dann zu einem Gespräch mit Herr G.; er las mir die „Disziplinaranzeige“ von Frau Dr. S. vor und meinte, das Pendeln werde als ein schwerwiegender Eingriff in die Anstaltsordnung bewertet. Bis das alles abschließend geklärt sei, dürfe ich den SV-Hof nicht

mehr betreten, sondern müsse in einem käfigartigen Hof der Strafhafthafen, unter Bewachung eines Vollzugsbeamten, meine Runden drehen. Da der andere Verwahrte nach Hamburg verlegt wurde, bleibt abzuwarten wie lange dieser Klärungsprozess dauert.

BEWERTUNG

Ich bin ja nicht zimperlich im Austeilen, d.h. ich gelte aus Sicht der Justiz als „beschwerdefreudig“ und nun meint der Sozialarbeiter G. er habe einen Ansatzpunkt gefunden um auch mal repressiv tätig zu werden. Rechtlich handelt sich bei der Sicherungsmaßnahme zwar um eine Präventivmaßnahme, aber defacto wirkt sie repressiv, denn anstatt nun bei schönstem Sonnenschein im SV-Hof zu sitzen muss ich auf der Station bleiben und bekomme nur eine Stunde Spaziergang in dem doch recht schattigen und kahlen Käfighof zugestanden. Aber auch das ist mal eine Erfahrung die man machen muss. Inhaltlich ist die Maßnahme widersprüchlich, denn hätte der Verwahrte gewartet bis zur regulären Hofzugangszeit und hätte mir dann den Kuchen persönlich in den Hof getragen, wäre das kein Problem gewesen.

Die Heiterkeit bei Mitverwahrten ist groß, denn keiner versteht was das nun soll. Aber auch ein Vollzugsleiter braucht wahrscheinlich gelegentlich seine kleinen Erfolgserlebnisse die ihm dann schöne Träume verschaffen. Was meinte Foucault (Überwachen und Strafen) eben genau über SozialarbeiterInnen im Gefängnis ?! Es seien die kleinen Funktionäre der moralischen Orthopädie. Wo der Scharfrichter als Anatom des Leidens aus der Geschichte heraus getreten sei, sei an dessen Stelle der Techniker getreten, der nicht mehr auf den Leib direkt los gehe, sondern auf die Seele der Gefangenen.

Thomas Meyer-Falk,
z.Zt. Justizvollzugsanstalt (SV),
Hermann-Herder-Str.8
79104 Freiburg

freedomforthomas.wordpress.com

Die Volxküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjušji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

Termine im April 2019

03. April KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

05. April Kurdische VoKü, SUSI Café, 18 Uhr

17. April KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr